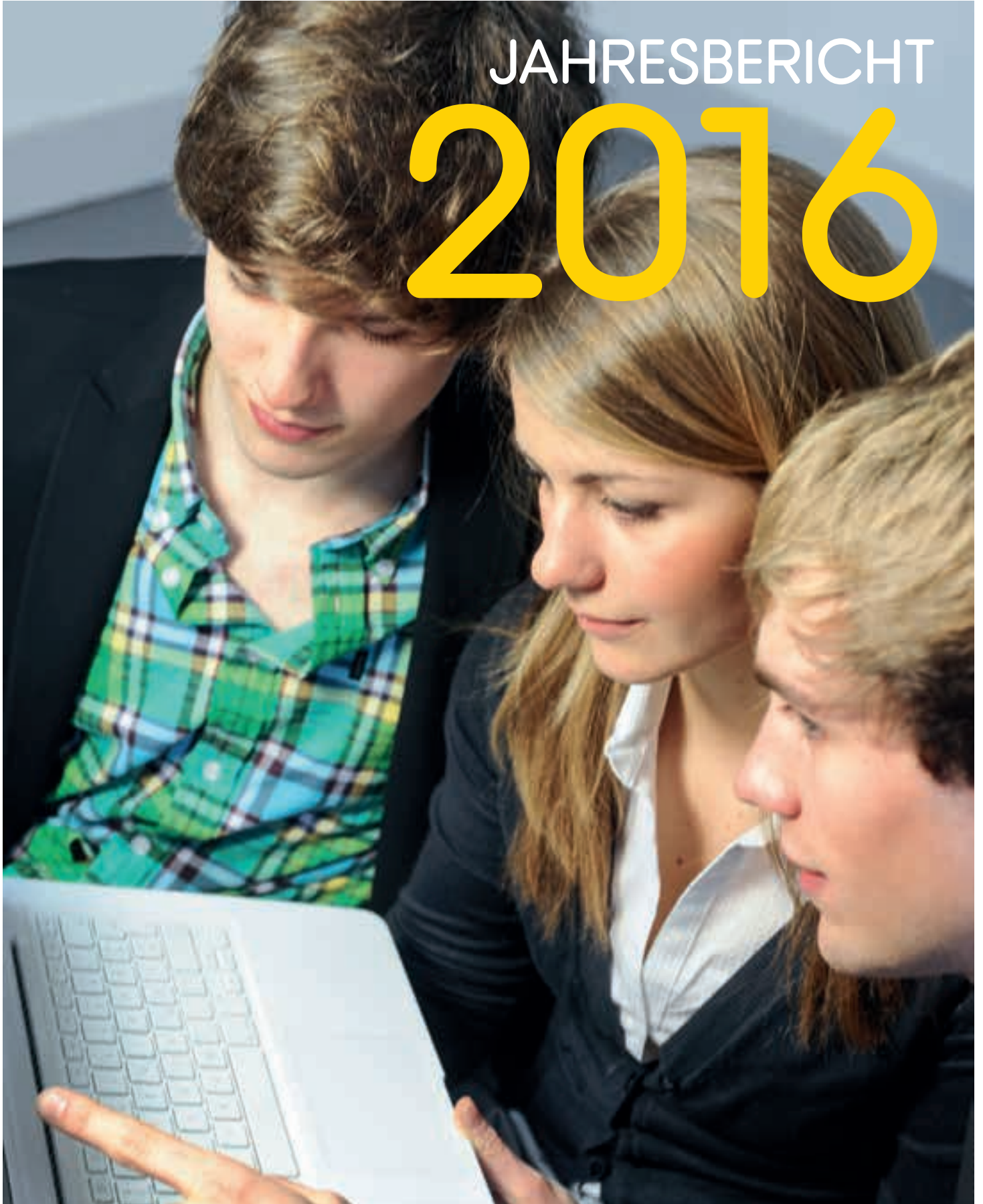




Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

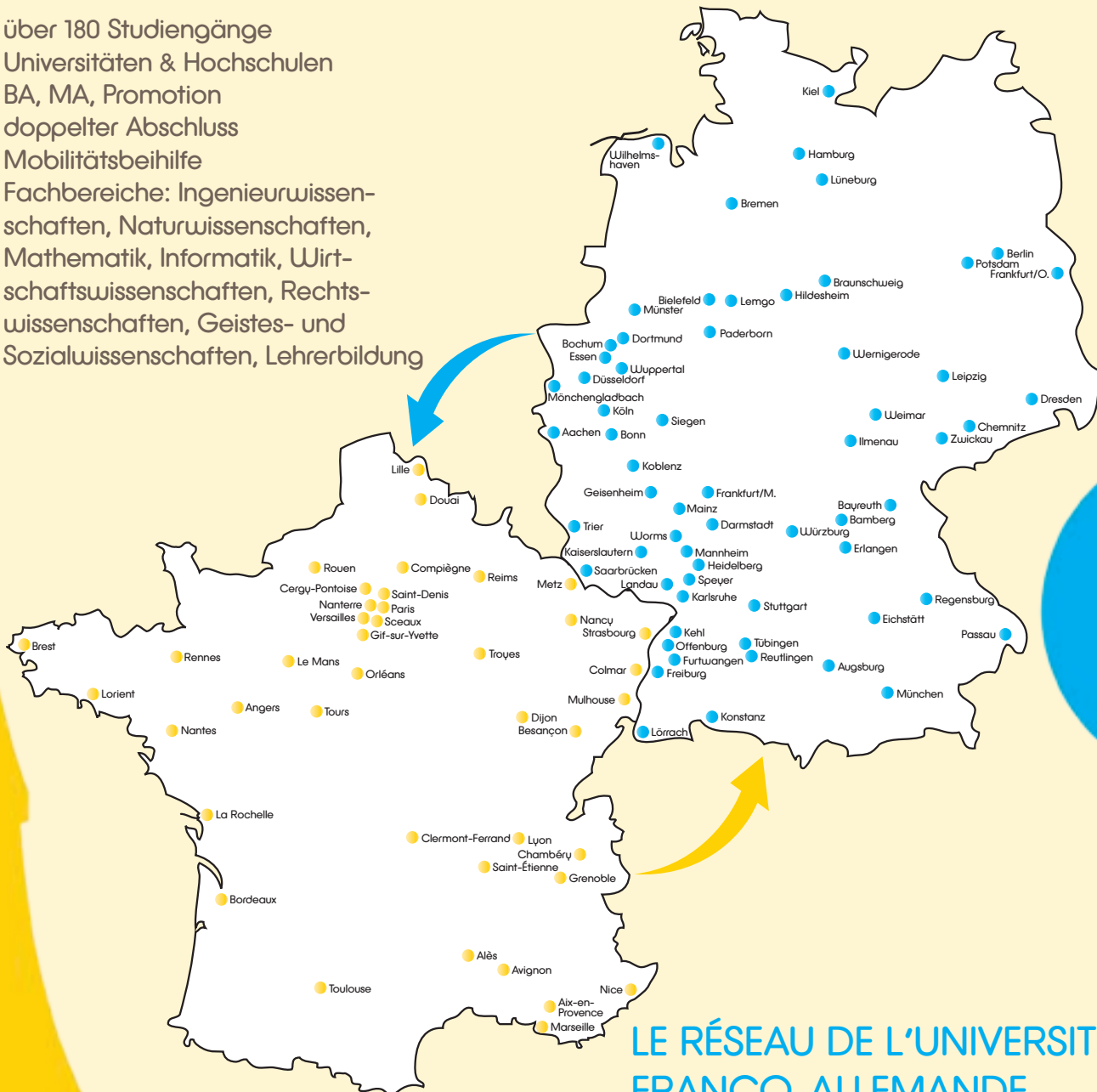
JAHRESBERICHT 2016





DAS NETZWERK DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE

- über 180 Studiengänge
- Universitäten & Hochschulen
- BA, MA, Promotion
- doppelter Abschluss
- Mobilitätsbeihilfe
- Fachbereiche: Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung



LE RÉSEAU DE L'UNIVERSITÉ FRANCO-ALLEMANDE

- plus de 180 cursus
- des universités, écoles & grandes écoles
- des parcours licence, master et doctorat
- un double diplôme
- une aide à la mobilité
- disciplines : Sciences de l'ingénieur, Sciences, Mathématiques, Informatique, Économie / Gestion, Droit, Sciences humaines et sociales, Formation des enseignants

INHALT

VORSTELLUNG DER DFH	4	DOKTORANDENFÖRDERUNG UND WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	20
GESPRÄCH MIT DER HOCHSCHULLEITUNG	5	Doktorandenkollegs	22
GREMIEN UND ORGANE	6	Cotutelles de thèse	22
Instanzen der DFH	8	Wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler	22
Evaluierung der DFH	8	RBS-Symposium	23
Die Organe der DFH	8	Aktivitäten der Deutsch-Französischen Servicestelle ABG-DFH	23
Die Gremien der DFH	9	PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	26
STUDIENGÄNGE	10	Außenbeziehungen und externe Kooperationen	28
Evaluation	12	Institutionelle Kommunikation	32
Die Studienprogramme und ihre Finanzierung	13	DFH TEAM	34
Sprachliche Vorbereitung	13		
Studierende der DFH	14		
Weiterbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte 2016	14		
NACHWUCHSFÖRDERUNG: VOM STUDIUM ZUR FORSCHUNG	16		
PhD-Track-Programme	18		
Liste der PhD-Track-Programme	18		
Vorbereitungstreffen	18		

Der Jahresbericht 2016 wurde von der Deutsch-Französischen Hochschule erstellt. Er ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der Nummer 0681 938 12 100 angefordert oder auf der Internetseite www.dfh-ufa.org heruntergeladen werden.
Villa Europa | Kohlweg 7 | D-66123 | Saarbrücken | T + 49 (0) 681.938.12-100 | F + 49 (0) 681.938.12-111 | info@dfh-ufa.org

Hochschulleitung: Patricia Oster-Stierle (Präsidentin), David Capitant (Vizepräsident), Jochen Hellmann (Generalsekretär), Marjorie Berthomier (Stellvertretende Generalsekretärin) | **Redaktionsleitung:** Elsa-Claire Élisée | **Schlussredaktion:** Elsa-Claire Élisée, Carla Christ, Fatma-Pia Hotait, Kianush Ruf | **Art Direction:** Elsa-Claire Élisée | **Layout:** KW NEUN Grafikagentur | **Übersetzung:** Martine Feicht, Andrea Kraus, Françoise Leblanc
An dieser Veröffentlichung haben mitgewirkt: Vanessa Alexy, Hélène Dinter, Eva-Maria Hengsbach, Julie Journeaux, Sandra Leeder, Maria Leprévost, Céline Mérat, Carole Reimeringer, Patricia Rohland, Kathleen Schlütter, Nicole Schmidt, Carmen Spreitzer, Cornelia Wahl, Danielle Weislinger, Sarah Wölfle | **Fotos:** Pasquale d'Angiolillo: S. 20 – 21, DFH: S. 9, S. 29 – 31; Bérénice Kimpe: S. 23; Iris Maurer: Cover Jahresbericht, S. 5, S. 6 – 7, S. 10 – 11, S. 14, S. 15, S. 16 – 17, S. 25, S. 26 – 27, S. 33; Alexander von Schmidsfeld: S. 18 – 19 | **Grafiken:** KW NEUN Grafikagentur
Druck: Farbraum Druckproduktion GmbH.

VORSTELLUNG DER DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine 1997 von Deutschland und Frankreich gegründete, paritätisch finanzierte, völkerrechtliche Einrichtung mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Mission besteht vor allem darin, deutsch-französische Studiengänge zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Die verschiedensten Fachrichtungen, von Ingenieurwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften über Naturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung, sind vertreten.

Die Programme werden von einem Netzwerk aus über 185 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in mehr als 100 deutschen und französischen Städten angeboten. Derzeit nehmen über 6 500 Studierende und rund 500 Doktoranden an den von der DFH geförderten Kooperationen teil. Es gibt weltweit kein vergleichbares binationales Projekt.

Deutsche und französische Studierende absolvieren die integrierten Studiengänge gemeinsam in beiden Hochschulsystemen. Sie lernen verschiedene wissenschaftliche Lehrmethoden kennen, kommunizieren in der Sprache des Partnerlandes und tauchen in dessen Kultur ein.

Dieser hohe Integrationsgrad unterscheidet die integrierten binationalen Studiengänge der DFH von einfachen Austauschprogrammen oder Auslandsaufenthalten. Basis ist ein gemeinsames Curriculum, das von deutschen und französischen Hochschullehrern erarbeitet wird. Das Angebot umfasst sowohl grundständige als auch postgraduale Studiengänge, die ihre Fortsetzung in deutsch-französischen Doktorandenkollegs und thematischen Sommerschulen im Forschungsbereich finden. Die DFH unterstützt die unter ihrem Dach kooperierenden Studiengänge und Doktorandenkollegs finanziell und zahlt den Studierenden und Doktoranden monatliche Mobilitätsbeihilfen während der Phase im Partnerland.

Die Qualität der Studiengänge ist durch das strenge Evaluationsverfahren der DFH gewährleistet, in das unabhängige Gutachter und der ebenfalls unabhängige wissenschaftliche Beirat der DFH eingebunden sind. Nur Studiengänge, die die DFH-Qualitätskriterien erfüllen, werden aufgenommen. Alle vier Jahre werden die Studiengänge und Programme erneut evaluiert.

Die über 1 500 Absolventen, die jährlich ihr DFH-Studium abschließen, sind fachlich hervorragend ausgebildet, mehrsprachig, interkulturell kompetent und für den internationalen Arbeitsmarkt gut gerüstet. Sie haben, anders als bei klassischen Auslandsaufenthalten, die Hälfte ihres Studiums in einer binationalen Gruppe im Partnerland absolviert und kennen somit das Studiensystem des Partnerlandes so wie ihr eigenes. Die Absolventen der deutsch-französischen Studiengänge der DFH sind in drei Sprachen (Deutsch, Französisch und Englisch) arbeitsfähig. Bei einer Reihe von Studiengängen ist auch ein Aufenthalt in einem Drittland im Rahmen des Programms möglich. So sind die Studierenden auf ein internationales Arbeitsumfeld bestens vorbereitet.

Die DFH verfügt über ein Doppel-Präsidium aus einer Präsidentin und einem Vizepräsidenten. Einer von ihnen kommt aus dem deutschen, der andere aus dem französischen Hochschulsystem. Sie werden für vier Jahre gewählt und tauschen nach zwei Jahren die Ämter. Es gibt deshalb immer ein französisches und ein deutsches Präsidiumsmitglied. Die Hochschulleitung wird komplettiert durch einen hauptamtlichen Generalsekretär, dem eine stellvertretende Generalsekretärin zur Seite steht. Der Generalsekretär leitet die deutsch-französische Sekretariats-équipe in Saarbrücken, direkt an der französischen Grenze.

GESPRÄCH MIT DER HOCHSCHULLEITUNG



In ihrem rund 20-jährigen Bestehen hat sich die Deutsch-Französische Hochschule im deutschen sowie im französischen Hochschulbereich einen Namen gemacht. Im Interview sprechen Präsidentin Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Vizepräsident Prof. Dr. David Capitant und Generalsekretär Dr. Jochen Hellmann über die vielfältigen Alleinstellungsmerkmale, durch die sich die DFH auszeichnet.

Was macht die DFH als Institution so einzigartig?

Herr Dr. Hellmann: Die DFH ist die weltweit einzige bilaterale Netzwerk-Universität, die über institutionelle Eigenständigkeit verfügt, mit einem gemeinsamen Sekretariat, einer auf Parität beruhenden binationalen Leitung, einer auf das Zusammenwachsen beider „Hälften“ ausgerichteten Strategie. Sie ist daher weit mehr als eine Förderorganisation: Sie bietet ein Dach für alle deutsch-französischen Doppelabschluss-Programme im Bachelor- und im Master-Bereich und auch für die binationale Doktorandenausbildung. Der Begriff des „integrierten Studiengangs“ steht im Mittelpunkt; die Absolventen lernen daher viel intensiver das Partnerland, seine Sprache und Kultur kennen als beim klassischen Auslandsaufenthalt.

Was zeichnet Ihre Absolventen aus und wie stellen Sie sicher, dass Ihre Studierenden mehrsprachig sind?

Frau Prof. Dr. Oster-Stierle: Unsere Absolventen sind hervorragend ausgebildet, belastbar, leistungsbereit und interkulturell

geschult. Aufgrund ihres mehrjährigen Studiums in einer deutsch-französischen Gruppe sind sie weltoffen, neugierig und sprechen in der Regel drei Sprachen. Da sie die Hälfte ihres Studiums im Partnerland verbringen, ist der Spracherwerb des Deutschen beziehungsweise Französischen unerlässlich und hat absoluten Vorrang. Auch eine spezielle Fachsprachenschulung wird innerhalb der Studiengänge angeboten. Englisch ist als dritte Sprache unerlässlich. In einigen Studiengängen findet der Unterricht auch auf Englisch statt. In diesem Fall müssen dennoch solide Kenntnisse des Deutschen und Französischen nachgewiesen werden, um das Zertifikat der DFH zu erhalten.

Wie hält die DFH den Kontakt mit der Wirtschaft aufrecht?

Frau Prof. Dr. Oster-Stierle: Die Wirtschaft hat ein großes Interesse an unseren Absolventen. 70 % von ihnen finden innerhalb von weniger als drei Monaten eine passende erste Arbeitsstelle. Deshalb sind viele Unternehmen bereit, sie mithilfe von Stipendien frühzeitig an sich zu binden. Regelmäßig veranstaltet die DFH außerdem Business-Dinner, um den Absolventen den Kontakt zu Vertretern aus der Wirtschaft zu ermöglichen. In diesem Jahr hat in der Französischen Botschaft in Berlin erstmals ein Speed Dating zwischen unseren Absolventen und großen Unternehmen stattgefunden, die ausgezeichnet ausgebildete und interkulturell geschulte Nachwuchskräfte suchen.

In welchen Bereichen steht an der DFH in den nächsten Jahren Neues an?

Herr Prof. Dr. Capitant: Die Deutsch-Französische Hochschule befindet sich in einer entscheidenden Phase ihrer Entwicklung. Sie hat sich im Hochschulbereich als eine Referenzeinrichtung für integrierte deutsch-französische Studiengänge etabliert. Dies erlaubt es ihr nun, sich stärker auf ihr breites Netzwerk zu stützen, um auf die neuen Herausforderungen, die sich im Hochschulwesen stellen, zu reagieren. Hierzu zählen die Internationalisierung des Studienprogramms, die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft oder die Integration aller Bevölkerungsschichten in die Wissens- und Informationsgesellschaft.





GREMIEN UND ORGANE

Der Hochschulrat der DFH von links nach rechts:

1. Reihe: Hannemor Keidel, Gilles Pécout, Marianne de Brunhoff, David Capitant, Patricia Oster-Stierle, Pierre Lanapats, Stephanie Schneider

2. Reihe: Katrin Adt, Alexander Puk, Pierre Koch, Godefroy Kugel, Jochen Hellmann, Christiane Schmeken, Achim Haag

3./ 4. Reihe: Heike Mark, Laurent Guihéry, Dieter Leonhard, Yves Vallat, Laure Morel, Marguerite Rabassi, Andreas Feuerborn,

Adèle Martial-Gros, Bernard Carrière, Felix Ulmer, Boris Grésillon, David Musial

GREMIEN UND ORGANE

INSTANZEN DER DFH

Sechs Instanzen haben Teil an den Entscheidungsprozessen in der DFH: Präsidium und Sekretariat, Hochschulrat, Versammlung der Mitgliedshochschulen, wissenschaftlicher Beirat, Fachgruppen sowie Studierendenvertreter.

Die DFH lebt von der Interaktion und dem Dialog zwischen allen Instanzen. Die gemeinsam entwickelten Strategien und Lösungen bilden das Fundament für die Umsetzung der Ziele der DFH: die Stärkung der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Hochschul- und Forschungsbereich.

EVALUIERUNG DER DFH

Auf Grundlage eines Beschlusses des Deutsch-Französischen Ministerrats vom April 2016 wurde die Deutsch-Französische Hochschule einer Untersuchung zur strategischen Diagnose durch eine externe Expertenkommission unterzogen. Der Bericht wurde Anfang 2017 vorgelegt. Bei der Sitzung des Hochschulrates im Dezember 2016 konnten bereits die vorläufigen Ergebnisse bekannt gegeben werden, die der DFH ein hervorragendes Zeugnis ausstellen und die binationale Institution als Erfolgsprojekt ausweisen. Im Jahr 2017 wird sich die DFH der Umsetzung der im Evaluierungsbericht formulierten Empfehlungen annehmen.

DIE ORGANE DER DFH

DAS PRÄSIDIUM

Das Präsidium besteht aus einem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, jeweils aus einem der beiden Partnerländer. Die Präsidiumsmitglieder werden von der Versammlung der Mitgliedshochschulen auf Vorschlag des Hochschulrats für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt, die sich in je zwei Jahre Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft aufteilt. Der Präsident ist für die Um-

setzung der Politik der DFH im Rahmen der Beschlüsse des Hochschulrats verantwortlich und vertritt diese nach außen. Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten bei der Erfüllung seiner Aufgaben und leitet den Verein „Deutsch-Französisches Forum“. Das Präsidium ernennt einen Generalsekretär, der es bei seinen Leitungsaufgaben unterstützt und für die operative Umsetzung der Beschlüsse der Hochschulleitung verantwortlich ist. Er leitet ein Sekretariat von derzeit knapp 40 Mitarbeitern, das die Programme verwaltet, das Netzwerk der DFH betreut und zahlreiche Dienstleistungen für die Studierenden, die Programmbeauftragten und die Öffentlichkeit erbringt.

Im Jahr 2016 fand ein Auswahlverfahren zur Besetzung der Stelle der Stellvertretung des Generalsekretärs statt. Es gelang der DFH, mit Frau Dr. Marjorie Berthomier eine erfahrene Wissenschaftsmanagerin für die Übernahme dieser vertrauensvollen Position zu gewinnen.

DER HOCHSCHULRAT

Der Hochschulrat legt die Strategie und die Leitlinien der DFH fest. Er verabschiedet den Haushalt und genehmigt den Jahresabschluss sowie den jährlichen Tätigkeitsbericht. Darüber hinaus entscheidet er über die Aufnahme neuer Mitgliedshochschulen, beschließt die Förderung der Kooperationsprogramme und genehmigt die Mittelzuwendungen.

Der Hochschulrat hat 22 Mitglieder, elf deutsche und elf französische. Neben Präsident und Vizepräsident gehören ihm Vertreter der die DFH finanzierenden Ministerien, der Wissenschaftsinstitutionen, der Mitgliedshochschulen, der Rektorenkonferenzen beider Länder sowie der Wirtschaft an.

DIE VERSAMMLUNG DER MITGLIEDSHOCHSCHULEN

Dieses Organ besteht aus je einem Vertreter aller Hochschulen im Netzwerk der DFH, die Mitgliedsstatus haben. Die Versammlung der Mitgliedshochschulen wählt den Präsidenten und Vizepräsidenten, ernennt ihre vier Vertreter im Hochschulrat und nimmt den jährlichen Tätigkeitsbericht entgegen. Darüber hinaus kann sie dem Hochschulrat Vorschläge zu Hochschul- und Forschungsangelegenheiten unterbreiten.

DIE GREMIEN DER DFH

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT

Der Hochschulrat setzt als beratendes Gremium einen wissenschaftlichen Beirat ein, der aus mindestens zehn und höchstens 20 Mitgliedern besteht, die paritätisch Hochschulen beider Partnerstaaten angehören. Der wissenschaftliche Beirat berät den Hochschulrat in Fragen zu Studien- und Forschungsprogrammen. Eine seiner Hauptaufgaben ist die wissenschaftliche Begleitung des Evaluationsverfahrens der DFH. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Evaluationsgruppen. Am 9.12.2016 wurde der wissenschaftliche Beirat neu gewählt, wobei besonders die große Zahl hochqualifizierter Bewerbungen hervorgehoben werden muss. Insgesamt gingen 112 Bewerbungen für die 20 zu vergebenden Plätze ein. Bei der Wahl für den Zeitraum 2013 – 2016 hatte es 43 Bewerbungen gegeben.



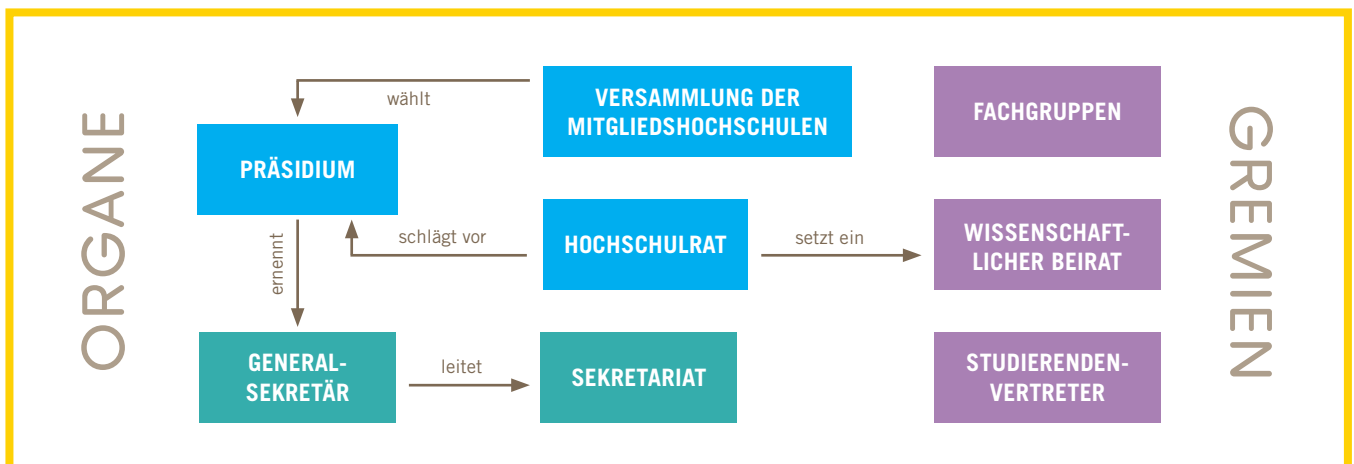
Mandatsübergabe der Studierendenvertreter in Straßburg (November 2016)

DIE FACHGRUPPEN

Die Fachgruppen befassen sich mit spezifischen Entwicklungen, Problemen und Perspektiven einzelner Fachrichtungen und den Herausforderungen, die sich im Rahmen der deutsch-französischen Zusammenarbeit ergeben, um die Organe der DFH in dieser Hinsicht zu beraten. Sie treffen sich mindestens einmal im Jahr beim Programmbeauftragten- und Expertentreffen. Zukünftig erhalten die Fachgruppen durch die im November 2016 beschlossene Geschäftsordnung einen noch größeren Kompetenzrahmen. Sie sollen die DFH in ihrem Vorhaben unterstützen, deren Angebot stärker nach Fachrichtungen darzustellen und stärker inhaltlich auszugestalten. Es ist u.a. vorgesehen, dass sie interessierte Hochschulvertreter vor Antragsstellung beraten, z. B. bezüglich der Konzipierung eines integrierten Studiengangs oder einer Sommerschule.

DIE STUDIERENDENVERTRETER

Die Studierendenvertreter werden nach Fachgruppen von den Studiengangssprechern der DFH-Studiengänge für zwei Jahre gewählt. Sie sind als Berater am Evaluationsverfahren beteiligt, stellen den Austausch zwischen der DFH und ihren Studierenden sicher und legen der Versammlung der Mitgliedshochschulen ihren jährlichen Bericht vor. Die Studierendenvertreter wurden im Mai 2016 neu gewählt. Wahlberechtigt waren 149 Studiengangssprecher der DFH-Studiengänge. Es wurden acht Studierendenvertreter in fünf Fachbereichen gewählt. Zudem wurde dem Gremium erstmals eine Studentin als Ansprechpartnerin für PhD-Track-Programme zur Seite gestellt, ein 2016 eingeführtes Novum. Die Zahl der Bewerbungen ist von 23 für den Zeitraum 2014 – 2016 auf 30 für die Periode 2016 – 2018 gestiegen.





STUDIENGÄNGE



Die Deutsch-Französische Hochschule koordiniert ein Netzwerk grenzüberschreitender Studiengänge, an dem 186 deutsche, französische und einige Hochschulen aus Drittländern beteiligt sind. Dieses in seiner Art einzigartige Netzwerk bietet 183 binationale und trinationale Grund- und Aufbaustudiengänge in den verschiedensten Fachrichtungen an. Derzeit zählt die DFH circa 6 500 Studierende.

STUDIENGÄNGE

EVALUATION

Alle Studiengänge, die die DFH fördert, werden regelmäßig alle vier Jahre von unabhängigen Fachgutachtern evaluiert. Dadurch soll stets die einwandfreie Qualität der integrierten Programme gewährleistet werden. Neben den jeweiligen hochschulrechtlichen Erfordernissen müssen die Studiengänge die Qualitätskriterien der DFH erfüllen.

MEHRSTUFIGER EVALUATIONSPROZESS

Administrative Evaluation

Formale Förderfähigkeit, allgemeine Bestandsaufnahme, Studierendenflüsse, Nutzung der Mittel etc.

Fachbezogene Evaluation

Schritt 1:

Arbeit im deutsch-französischen Gutachtertandem

Fachbezogene Evaluation

Schritt 2:

Sitzung der fachlich differenzierten Evaluationsgruppen

Entscheidung durch die Gremien der DFH

Wissenschaftlicher Beirat, Hochschulrat

ABLAUF DER EVALUATIONSRUNDE FÜR DAS STUDIENJAHR 2016 / 2017

- ▶ **2. Mai 2015:** Veröffentlichung der Ausschreibung

- ▶ **31. Oktober 2015:**
Frist für die Einreichung von Förderanträgen bei der DFH

- ▶ **4. Dezember 2015:**
Einführungsveranstaltung für neue Gutachter

- ▶ **14. Dezember 2015:**

Bereitstellung der Förderanträge für die Gutachter über eine gesicherte Webseite

- ▶ **16. Februar 2016:**

Sitzung der drei fachlich differenzierten Evaluationsgruppen und Ausarbeitung eines Rankings jeder Fachgruppe in den Räumlichkeiten der DFH

- ▶ **17. März 2016:**

Sitzung des wissenschaftlichen Beirats: Diskussion der Ergebnisse jeder Evaluationsgruppe und Beschluss einer Förderempfehlung für den Hochschulrat

- ▶ **7. & 8. April 2016:**

Hochschulratssitzung und bindende Förderentscheidungen der evaluierten Studiengänge

- ▶ **11. April 2016:**

Versand der Förderbescheide an die entsprechenden Antragsteller sowie der Absageschreiben an die nicht geförderten Kooperationen

ERGEBNISSE DER EVALUATIONSRUNDE FÜR DAS STUDIENJAHR 2016 / 2017

An der Evaluationsrunde 2016 / 2017 nahmen teil:

41 Gutachter, die Vorsitzenden der Evaluationsgruppen und ihre Stellvertreter, der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats, fünf Vertreter der Wirtschaft, fünf Studierendenvertreter sowie eine Vertreterin des DAAD. Insgesamt wurden 47 Anträge evaluiert, davon 33 binationale und sieben trinationale Weiterförderungsanträge, sowie sieben binationale Neuanträge. Von diesen Förderanträgen wurden 44 positiv begutachtet (39 Weiterförderungsanträge und fünf Neuanträge).

Mit fünf neuen Studiengängen unter dem Dach der DFH wird fortan das Netzwerk um eine neue Partnerhochschule erweitert.

Die 44 positiv evaluierten Förderanträge nach Fachgruppen



DIE STUDIENPROGRAMME UND IHRE FINANZIERUNG

Ein positiv evaluierter Studiengang wird bis zum Ende der festgelegten Förderdauer von der DFH unterstützt. Er ist dazu verpflichtet, das Logo der DFH zu verwenden, der Studiengang wird von der DFH beworben, er bekommt eine jährliche Förderung und kann die Vorzüge des Netzwerkes nutzen.

FINANZIERUNG DER STUDIENPROGRAMME

Im akademischen Jahr 2016 / 2017 investierte die DFH mit rund acht Millionen Euro etwa zwei Drittel ihres Gesamtbudgets in die Umsetzung und Förderung ihrer Studiengänge sowie in die Betreuung ihrer Studierenden.

INFRASTRUKTURMITTEL

Im Jahr 2016 stellte die DFH ihren Partnerhochschulen insgesamt 789 500 Euro für Infrastrukturkosten, d.h. für die Deckung der Zusatzkosten, die bei der Organisation und Durchführung eines integrierten Doppelstudiengangs entstehen, zur Verfügung. Die Höhe der Fördersumme hängt dabei von der Art des Studiengangs und der Anzahl der Studierenden in der Mobilitätsphase ab.

KOFINANZIERUNG

Die Kofinanzierung wurde im September 2012 eingerichtet. Für jede durch eine externe Bezugsquelle finanzierte Mobilitätsbeihilfe wird dem Studiengang ein zusätzlicher Zuschuss bewilligt. Dieser beträgt 1 000 Euro für eine kofinanzierte

Mobilitätsbeihilfe von zwei Semestern und 500 Euro für eine Mobilitätsbeihilfe von einem Semester.

Im akademischen Jahr 2016 / 2017 haben 26 Hochschulen diese Möglichkeit genutzt und Mobilitätsbeihilfen für 94 Studierende kofinanziert. Die DFH hat in diesem Zusammenhang Kofinanzierungszuschüsse in Höhe von insgesamt 87 500 Euro ausgezahlt und 148 750 Euro eingespart. Diese Einsparungen werden für die Finanzierung neuer Studiengänge verwendet, um so das Netzwerk zu erweitern.

MOBILITÄTSBEIHILFEN

Mit fast sieben Millionen Euro investierte die DFH im akademischen Jahr 2016 / 2017 den Großteil ihres Budgets in die finanzielle Unterstützung ihrer Studierenden, um ihnen Studienaufenthalte im Ausland zu ermöglichen.

Während ihrer obligatorischen Auslandsaufenthalte im Partner- und/oder Drittland erhalten Studierende für maximal zehn Monate pro akademischem Jahr eine monatliche Zuwendung in Höhe von 270 Euro. Beschränkt ist diese Zuwendung auf maximal 80 Mobilitätsbeihilfen pro Studiengang und akademischem Jahr (alle Jahrgänge zusammengenommen).

SPRACHLICHE VORBEREITUNG

ONLINE-SPRACHKURSE

Seit 2006 bietet die DFH ihren französischen Studierenden in Zusammenarbeit mit „Deutsch-Uni Online“ Deutschkurse im Internet an. Im Jahre 2012 wurde dieses Angebot um Französischkurse für die deutschen Studierenden erweitert. DFH-Studierende aller Fachrichtungen können kostenlos teilnehmen. Im Jahr 2016 nutzten 71 französischsprachige und 42 deutschsprachige Studierende dieses Angebot.

Weitere Informationen unter www.deutsch-uni.com.

SPRACHKURSE UND SPRACHLICHE VORBEREITUNG

Neben dem Online-Sprachkursangebot vergibt die DFH seit 2013 gezielt Mittel, um ihre Partnerhochschulen bei der Einrichtung von Angeboten zur fachsprachlichen Vorbereitung ihrer Studierenden zu unterstützen.

Im Jahr 2016 wurden 43 Projekte von der DFH gefördert. Für die sprachliche Vorbereitung wurden 2016 somit insgesamt 174 242 Euro an die Hochschulen ausgezahlt.



Weiterbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte 2016

STUDIERENDE DER DFH

EINSCHREIBUNG

Für das Studienjahr 2016 / 2017 haben sich zwischen dem 2. Mai und dem 30. September 2016 mehr als 6 000 Studierende an der DFH eingeschrieben. Die jährliche Immatrikulation an der DFH ist für jeden DFH-Studierenden bis zum Abschluss seines integrierten Studiums verpflichtend, unabhängig davon, ob er sich im Heimatland, Partnerland oder Drittland befindet.

ZERTIFIKATE


Die DFH stellt ihren Doppel- bzw. Dreifachdiplomierten ein Zertifikat aus, das die wissenschaftliche und interkulturelle Qualität des Studiengangs attestiert. Im Jahr 2016 erhielten rund 1 400 Absolventen das DFH-Zertifikat, welches ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht.

WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNG FÜR PROGRAMM- BEAUFTRAGTE 2016

Auch 2016 veranstaltete die DFH – das siebte Jahr in Folge – in ihren Räumlichkeiten die mittlerweile etablierte Fortbildung für Programmbeauftragte. Am 29. September nahmen 23 von ihnen an der vom Referat „Evaluation und Finanzierung von Studienprogrammen“ organisierten interaktiven Veranstaltung teil. In diesem Rahmen erfuhren die größtenteils neuen Programmbeauftragten von den Mitarbeiterinnen der DFH alles Wissenswerte zu den Themen Förderanträge, Einschreibung der Studierenden, Beantragung von Mobilitätsbeihilfen, Verwendungsnachweise etc. Die mit der pädagogischen und administrativen Studienbetreuung befassten Ansprechpartner der DFH in den Partnerhochschulen konnten sich untereinander austauschen und mit Formularen, Abgabefristen und Finanzierungsrichtlinien vertraut machen. Die Weiterbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte wird 2017 erneut angeboten.







NACHWUCHS- FÖRDERUNG: VOM STUDIUM ZUR FORSCHUNG

Um forschungsorientierten Studierenden frühzeitig die Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Laufbahn zu ermöglichen, fördert die Deutsch-Französische Hochschule die Verknüpfung ihrer integrierten Studiengänge mit forschungsbezogenen DFH-Förderprogrammen.

NACHWUCHSFÖRDERUNG: VOM STUDIUM ZUR FORSCHUNG

PHD-TRACK-PROGRAMME

Die PhD-Track-Programme sind ein Förderinstrument, durch das binationale Programme unterstützt werden, welche die zweijährige Masterphase mit der dreijährigen Promotionsphase verknüpfen und diese als gemeinsames Ausbildungsangebot präsentieren. Für das akademische Jahr 2016 / 2017 wurden keine neuen Förderanträge bei der DFH eingereicht. Derzeit unterstützt die DFH zehn PhD-Track-Programme:

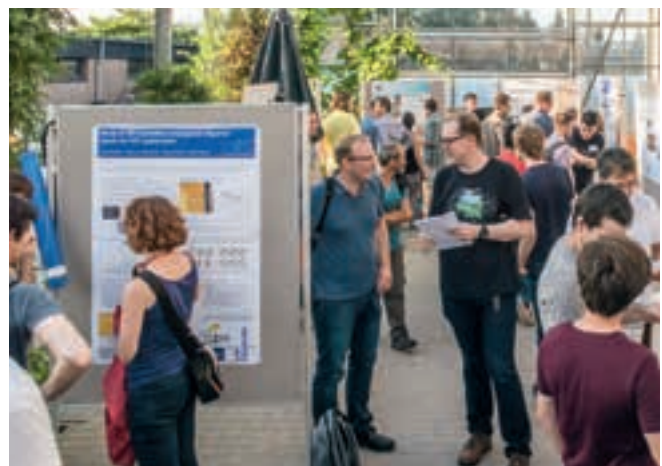
- eins in den Ingenieurwissenschaften
- vier in den Naturwissenschaften / Mathematik / Informatik
- eins in den Wirtschaftswissenschaften
- vier in den Geistes- und Sozialwissenschaften
- Deutsch-französisches Master- und Doktorandenprogramm (DFMD) in Geschichtswissenschaften, École des hautes études en sciences sociales, Paris, Universität Heidelberg
- Kulturvermittlung, Aix-Marseille Universität, Universität Hildesheim
- Materials Science and Engineering, Université de Lorraine, Nancy, Universität des Saarlandes
- Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen, Université de Lorraine, Metz, Universität des Saarlandes

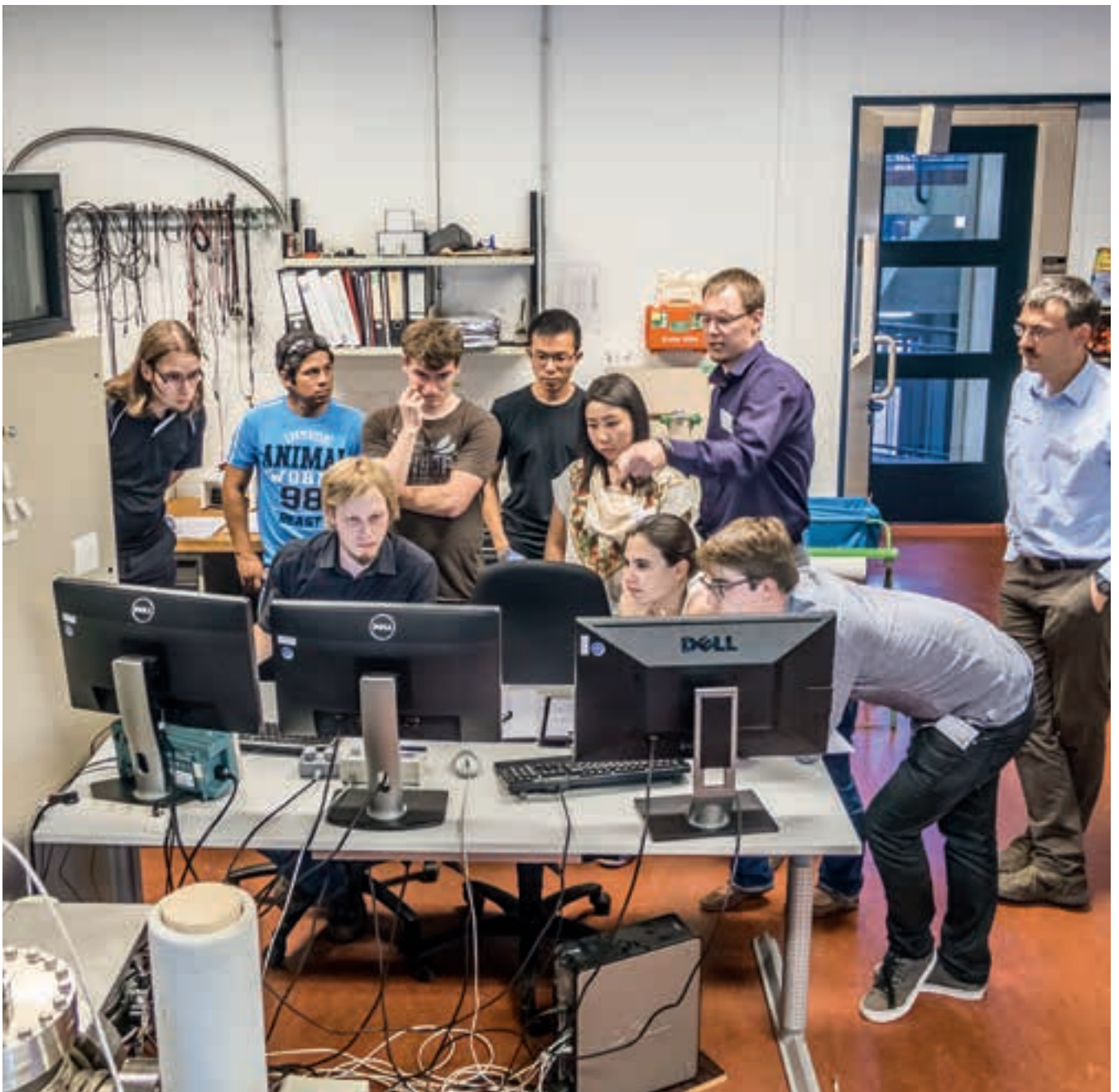
LISTE DER PHD-TRACK-PROGRAMME

- PhD-Track in Quantitative Economics, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Universität Bielefeld
- PhD-Track UdS-Bio, Université de Strasbourg, Universität des Saarlandes
- IFIK-MDPS-PhD-Track, INSA Lyon, Universität Passau
- Munich Marseille Graduate School of Nanoscience (m2gsn), Aix-Marseille Universität, Technische Universität München
- Polymerwissenschaften, Université de Strasbourg, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Europäische Kommunikationskulturen der Aufklärung bis zur Gegenwart, Université de Lorraine, Nancy, Universität Augsburg

VORBEREITUNGSTREFFEN

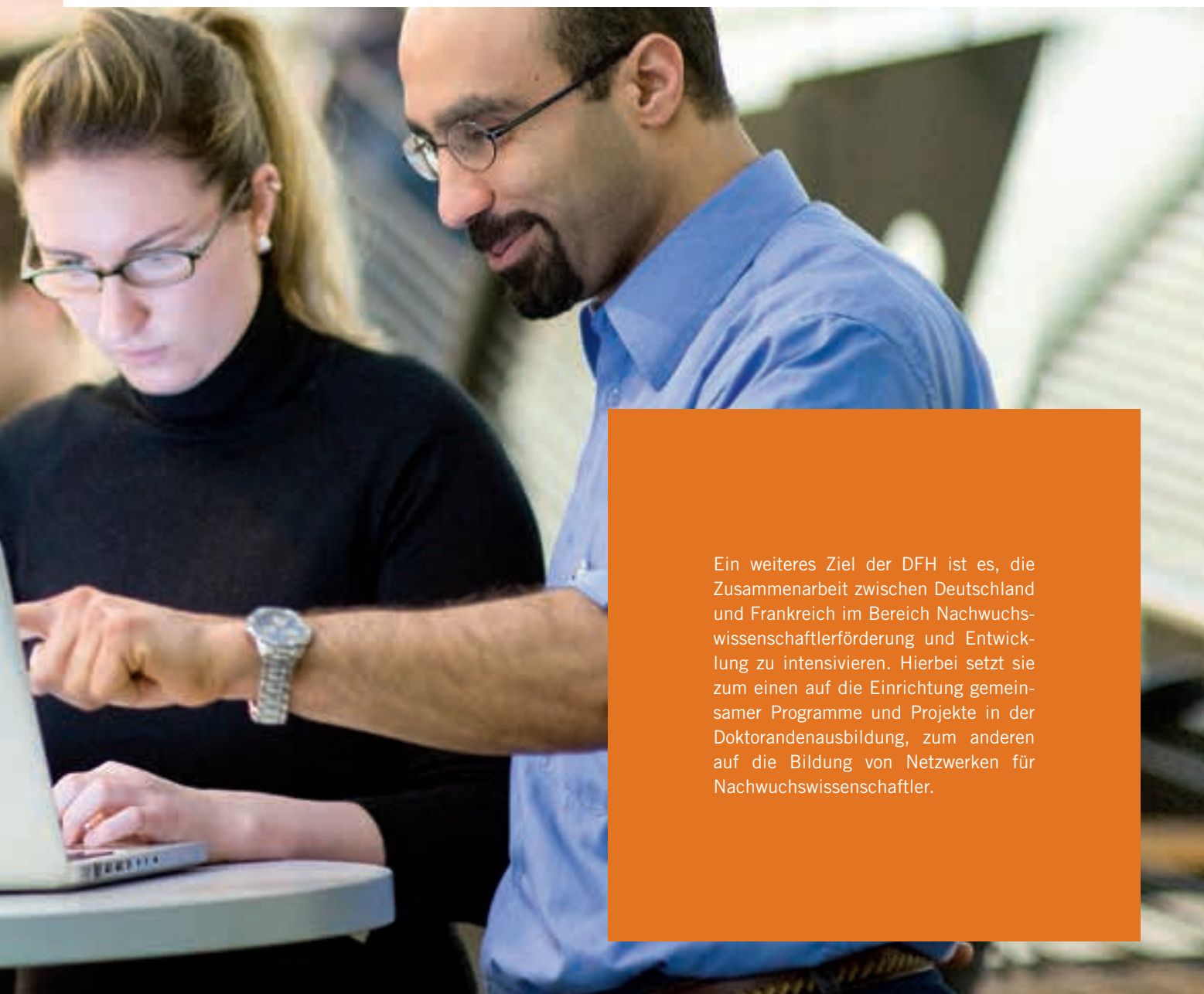
Ziel des Programms ist es, Treffen zwischen Kooperationspartnern und damit die Entstehung neuer Studien- und Forschungsprogramme zu fördern. Die Unterstützung deckt die Reise- und Unterbringungskosten der Teilnehmer ab. Im Jahr 2016 wurden sieben Vorbereitungstreffen mit insgesamt 15 566 Euro gefördert.







DOKTORANDEN- FÖRDERUNG UND WISSEN- SCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN



Ein weiteres Ziel der DFH ist es, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Bereich Nachwuchswissenschaftlerförderung und Entwicklung zu intensivieren. Hierbei setzt sie zum einen auf die Einrichtung gemeinsamer Programme und Projekte in der Doktorandenausbildung, zum anderen auf die Bildung von Netzwerken für Nachwuchswissenschaftler.

DOKTORANDENFÖRDERUNG UND WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

DOKTORANDENKOLLEGS

Ziel der Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs (DFDK) ist die Förderung der strukturierten Doktorandenausbildung zwischen Deutschland und Frankreich. Dieses deutsch-französische Kooperationsprogramm steht allen Fachrichtungen offen und erlaubt auch die Einbeziehung eines Drittlandes. Gefördert wird vor allem die Mobilität der Doktoranden, die das Fundament einer engen Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Forschern bildet.

Im Jahr 2016 wurden 20 Doktorandenkollegs von der DFH gefördert, davon sieben in den Geistes- und Sozialwissenschaften, drei in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und zehn in den Ingenieur- und Naturwissenschaften und Medizin. Sieben DFDK haben eine Kooperation mit einem Drittland aufgebaut, z. B. mit der Ukraine, Großbritannien und Marokko. Die Förderung der DFH beinhaltet 18-monatige Mobilitätsbeihilfen bzw. Auslandsstipendien für Doktoranden (600 Euro bzw. 1 300 Euro/Monat). Die Hochschulen werden mit Infrastrukturmitteln von bis zu 12 000 Euro unterstützt. Im Jahr 2016 belief sich die Fördersumme für DFDK auf insgesamt 550 648 Euro.

COTUTELLES DE THÈSE

Ein deutsch-französisches Cotutelle-Verfahren ermöglicht den Doktoranden die Erstellung ihrer Dissertation unter der Betreuung von mindestens einem in Deutschland und einem in Frankreich tätigen Hochschullehrer. Nach erfolgreichem Abschluss der gemeinsamen Disputation wird ihnen der Doktorgrad der beteiligten Einrichtungen verliehen. Die Fördersumme beläuft sich auf 5 000 Euro für einen Förderzeitraum von drei Jahren. Die Unterstützung erfolgt in Form einer Beihilfe von 4 000 Euro zur Deckung der Mehrkosten, die dem Doktoranden für seine Cotutelle entstehen, sowie einer Erstattung in Höhe von maximal 1 000 Euro der für die gemeinsame Disputation anfallenden Reise- und Unterbringungskosten. Die DFH überweist der betreffenden Hochschule die Beihilfe von 4 000 Euro in zwei

Tranchen. 2 000 Euro werden überwiesen, sobald der Förderantrag positiv beschieden wurde, weitere 2 000 Euro am Ende der Dissertation, nachdem das Datum der Verteidigung mitgeteilt wurde. Die zur Deckung der Verteidigungskosten reservierten 1 000 Euro verbleiben bei der DFH, die der Hochschule gegen Vorlage entsprechender Belege die Kosten erstattet.

Es handelt sich um eine Dauerausschreibung; der Antrag kann eingereicht werden, sobald ein von den beteiligten Hochschulen unterzeichneter Cotutelle-Vertrag vorliegt. Der Doktorand muss der DFH ein Abstract seiner Dissertation zur Veröffentlichung auf der DFH-Plattform „Thèse en ligne“ zuschicken, die die Sichtbarkeit der DFH-geförderten Cotutelles erhöhen soll. Wird lediglich die Erstattung der Kosten für die Disputation beantragt, muss der Antrag bis spätestens sechs Wochen vor der Disputation eingereicht werden.

Im Jahr 2016 förderte die DFH 40 Cotutelles de thèse mit insgesamt 61 126,87 Euro. Seit Einführung des Förderinstruments hat die DFH insgesamt 300 Doktorarbeiten unterstützt, die im Cotutelle-Verfahren entstanden sind.

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN FÜR NACHWUCHSWISSEN- SCHAFTLER

(FORSCHUNGSATELIERS, SOMMERSCHULEN)

Die Ausschreibung für wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler (Forschungsateliers, Sommerschulen) wurde 2016 zum ersten Mal veröffentlicht. Sie fasst die Ausschreibungen für die Sommer- und Winterschulen, die deutsch-französischen Forschungsateliers und das Programm zur Bildung thematischer Netze für Nachwuchswissenschaftler in einer einzigen Ausschreibung zusammen. Die Förderung wurde mit zwei Antragsfristen (15.06. und 15.09.2016) aus-

geschrieben. Insgesamt gingen 54 Anträge ein, von denen 18 positiv und zwei negativ beschieden wurden. Die übrigen 34 Anträge durchlaufen derzeit noch die Evaluation. Die Förderung für die 18 bis zum Jahresende positiv evaluierten Projekte durch die DFH belief sich auf insgesamt 203 322 Euro. Mit insgesamt 448 000 Euro förderte die DFH noch 29 Sommer- und Winterschulen, die 2016 zum letzten Mal separat unter diesem Titel ausgeschrieben wurden.

RBS-SYMPOSIUM

Am 18. und 19. Januar 2016 fand das von der DFH mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung ausgerichtete Symposium „Begriff, Konzepte und die Übertragbarkeit deutsch-französischer Erfahrungen – Integrierte Studiengänge und Cotutelle“ statt. Mehr als 20 Experten aus dem Hochschulbereich kamen am Verwaltungssitz der Deutsch-Französischen Hochschule zusammen, um sich der Frage zu widmen, inwiefern die entwickelten Konzepte zu integrierten deutsch-französischen Studiengängen, aber auch der Cotutelle de thèse und der Doktorandenkollegs, spezifisch deutsch-französisch sind oder ob sich daraus verallgemeinerbare Erkenntnisse ziehen lassen, die auf andere Länderpaare bzw. transnationale Verbünde übertragen werden könnten. Die Beiträge wurden in einem Band veröffentlicht, der aufzeigt, wie eine maximale Hebelwirkung erreicht werden kann und welche Rolle die verschiedenen Wissenschaftstraditionen und Mehrsprachigkeit dabei spielen. Darin geht es ebenso um die Wirkung von entwickelten Strategien, um die Chancen der jungen Akademiker auf dem Arbeitsmarkt sowie den Einfluss auf die Wissenschaftskultur.

AKTIVITÄTEN DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN SERVICESTELLE ABG-DFH

Die Servicestelle ging 2008 aus einer bilateralen Vereinbarung zwischen der DFH und der Association Bernard Gregory hervor. Sie begleitet Doktoranden und Promovierte in Deutschland und Frankreich bei der Erarbeitung und Umsetzung ihrer beruflichen Ziele. Darüber hinaus unterstützt sie Hochschuleinrichtungen und Unternehmen bei der Suche nach Doktoranden und promovierten Mitarbeitern.

BILANZ

Die Zahl der durchgeführten Projekte blieb nahezu unverändert: 45 im Jahr 2016 gegenüber 44 im Jahr 2015. Bei den Teilnehmerzahlen hingegen ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (um 200 auf insgesamt 1 091).

Im Jahr 2015 konnte der Drittmittelanteil für die ABG-Aktivitäten substantiell von 14 % auf 55 % erhöht werden. Dieser Anteil belief sich 2016 auf nur noch 30 %. Dies ist insbesondere auf das Auslaufen der Ausschreibung der Universität der Großregion und die Einführung eines neuen Projekts zur internationalen Mobilität zurückzuführen und bedeutet de facto eine Erhöhung der Förderung seitens der DFH.



ABG-DFH-PROJEKTE

a. Beteiligung an Tagungen, Konferenzen, Foren und Messen

Themengebiete: Europäische Mobilität, Weiterentwicklung des Kompetenzen-Portfolios DocPro durch die Aufbereitung der Darstellung von Kompetenzen, Entwicklung von Berufsplänen, Strategie bei der Stellensuche, Netzwerk etc.

Die wichtigsten Foren mit Beteiligung der Servicestelle:

Forum des Carrières Européennes, organisiert vom Generalsekretariat für Europaangelegenheiten (Paris), Deutsch-Französisches Forum (Straßburg), Naturejobs Career Fair (Düsseldorf), ESOF (Manchester).

b. Deutsch-französischer Tag für Nachwuchswissenschaftler (3. Auflage)

Partner: Campus France, Institut français, Abteilung für Wissenschaft und Technologie der französischen Botschaft in Deutschland

Programm: Vorstellung von Doktoranden- und Postdoc-Stipendien in Deutschland/Frankreich; thematische Workshops zum Nutzen beruflicher Netzwerke; Podiumsdiskussion mit Personalverantwortlichen und nicht mehr in der akademischen Forschung tätigen Promovierten; netzwerkbildende Abendveranstaltung

Teilnehmer: 25

Datum/Ort: 05.07.2016, Berlin

c. Informationstag „Internationale Mobilität von Wissenschaftlern“ (1. Auflage)

Partner: Fondation Biermans-Lapôtre, Öffentlicher Dienst der Wallonie

Programm: Informationen zu Mobilitätsprogrammen und beruflichen Perspektiven im Hochschulbereich und Privatsektor; Kennenlernen von Einstellungsverfahren und Einblicke in die Erwartungen von Personalverantwortlichen; parallel hierzu spezielles Forum für den persönlicheren Austausch; netzwerkbildende Abendveranstaltung

Teilnehmer: 117 + 21 Praxisvertreter (davon 9 Aussteller)

Datum/Ort: 03.06.2016, Paris

d. Grenzüberschreitende Postdoctoriales (2. Auflage)

Partner: FNR, LIH, LIST, Université du Luxembourg

Programm: Präsentation der Arbeitsmärkte der drei Länder; Einstellungsverfahren im Privatsektor und in europäischen Organisationen; Berufspläne und Strategien bei der Stellensuche; Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen; Aufbau eines beruflichen Netzwerks

Teilnehmer: 23 wissenschaftliche Mitarbeiter aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg

Datum/Ort: 7. – 10.11.2016, Luxemburg

e. Weitere Veranstaltungen

Außerdem wurden die seit Jahren bewährten Schulungsformate CV & Co sowie Development Center auch im Berichtsjahr fortgesetzt.





PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT



Das Referat „Außenbeziehungen und externe Kooperationen“ und die Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation und Pressearbeit“ sind zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der DFH. Zielgruppen beider Arbeitseinheiten sind die breite Öffentlichkeit, potenzielle Studierende, Eltern, Lehrer und Partnerinstitutionen, aktuelle Studierende, Doktoranden, Absolventen und Alumnivereine im DFH-Netzwerk, sowie Journalisten und Vertreter von Hochschulen, Politik und Wirtschaft.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

AUSSENBEZIEHUNGEN UND EXTERNE KOOPERATIONEN

ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND HOCHSCHULMARKETING

Institutionelle Partnerschaften, Publikationen und Veranstaltungen

Um frühestmöglich Schüler und Eltern in beiden Ländern auf die Vorteile der jeweiligen Partnersprache und die binationalen Studienmöglichkeiten aufmerksam zu machen, hat sich die DFH im Jahr 2016 erneut an zahlreichen Projekten ihrer Partner beteiligt. Hierzu gehören die Sprachkampagnen „L'allemand, un plus“ des Goethe Instituts Frankreich und „Französisch ist mehr“ des Bevollmächtigten für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Aktion des Goethe-Instituts und des DAAD Paris „« All » ES – Action pour l'Allemand dans l'enseignement supérieur“. Es wurden ebenfalls zahlreiche Veranstaltungen angeboten, wie die jährlich im Januar von Campus France Berlin organisierte Informationsveranstaltung für Schüler aus Berlin und Umgebung oder die Pasch-Schulleiterkonferenz, die auf Einladung der Deutschen Botschaft, des Goethe-Instituts sowie der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) im November im Heinrich-Heine-Haus in Paris stattfand. In einem gemeinsamen Informationsatelier stellten der DAAD Paris und die DFH den anwesenden Schulleitern die verschiedenen Studienmöglichkeiten in beiden Ländern vor.

Parallel hierzu war die DFH auf rund 30 Studienmessen und Orientierungstagen von Schulen vertreten, oftmals auf Gemeinschaftsständen mit Campus France Deutschland, dem DAAD Paris und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk. Auch das Projekt „DFH-Botschafter“ wurde 2016 weiter ausgebaut. Immer mehr DFH-Studierende – im Berichtsjahr waren es erstmals über 60 – begeben sich auf Botschaftermission und berichten in ihren ehemaligen Schulen von ihren Erfahrungen in einem integrierten Studiengang und stellen Schülern, Lehrern und Eltern die DFH-Programme vor. Die DFH unterstützt dieses Projekt,

indem sie Informationsmaterial und Werbegeschenke zur Verfügung stellt. Außerdem erhalten die Botschafter für ihr Engagement ein Zertifikat und eine Reisekostenpauschale in Höhe von 50 Euro.

” In mein ehemaliges Gymnasium zurückzukehren um die Studiengänge der DFH vorzustellen, hat es mir ermöglicht, die Schülerinnen und Schüler dank meines Werdegangs und meiner persönlichen Erfahrungen für das Thema Studium im Ausland zu sensibilisieren. Es geht dabei v.a. darum, Ängste bezüglich des Sprachniveaus, der Schwierigkeiten bei der Integration usw. in Chancen umzuwandeln: Mobilität, Autonomie und Anpassungsfähigkeit zu entwickeln und den interkulturellen Mehrwert, den binationale Studiengänge bieten, hervorzuheben. Das Deutsch-Französische muss nicht unbedingt ein Ziel an sich sein, sondern eine Möglichkeit, sich der europäischen Dimension weiter zu öffnen. Dafür bietet die DFH meines Erachtens alle notwendigen Mittel.“

Fabien Baudalet DFH-Absolvent (2014) in Politikwissenschaft:
Internationale und Europäische Governance, Sciences Po Lille / WWU Münster

18. Deutsch-Französisches Forum

Die Deutsch-Französische Hochschule hat 2016 bereits zum 18. Mal das Deutsch-Französische Forum in Straßburg ausgerichtet. Bei der Studienmesse am 25. und 26. November haben rund 160 Aussteller über 5 000 Gäste empfangen, darunter Abiturienten, Studierende und Nachwuchswissenschaftler, und sie über binationale und trinationale Studiengänge informiert. Das Forum ist die wichtigste Plattform für den deutsch-französischen Austausch im Bereich Hochschul- und Forschungsk Kooperation.

Diskussionsrunde zum Thema „Die DFH: Binationale Hochschulausbildung als Eintrittskarte in den Beruf“ am 1. Juni im Château de Valrose in Nizza

Im Vorfeld zu ihrer Versammlung der Mitgliedshochschulen organisierte die DFH Anfang Juni eine Informationsveranstaltung, bei der sich Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie dem Schul- und Hochschulwesen der Region Provence-

Alpes-Côte-d'Azur über die integrierten Studiengänge informieren und sich mit den anderen anwesenden Akteuren und Einrichtungen wie dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem Deutsch-Französischen Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung und Business France vernetzen konnten. An der von DFH-Präsidentin Patricia Oster-Stierle moderierten Diskussionsrunde zum Thema „Die DFH: Binationale Hochschulausbildung als Eintrittskarte in den Beruf“, nahmen teil Agnès Levicky, inspecteur d'académie und inspecteur pédagogique régional allemand, Christiane Amiel, Gemeinderätin der Stadt Nizza und Gründerin des Deutsch-Französischen Kulturzentrums in Nizza, Hanno Klausmeier, Geschäftsführer SAP Labs France SAS, Christine Schmider, DFH-Programmbeauftragte in Nizza, Svenja Leonhard, Studentin in den Rechtswissenschaften und Guillaume Carnaille, Absolvent in den Ingenieurwissenschaften.

Die Veranstaltung schloss mit einem Empfang in der Villa Masséna, bei welchem auch das Deutsch-Französische Kulturzentrum in Nizza offiziell eröffnet wurde, in Anwesenheit von Christian Estrosi, dem damaligen Bürgermeister von Nizza und Präsident der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur und Frédérique Vidal, der Präsidentin der Universität Nizza.



Diskussionsrunde im Château de Valrose in Nizza

Austauschveranstaltungen

Die DFH empfing an der Villa Europa verschiedene Persönlichkeiten aus beiden Ländern aus Politik, Hochschulen und Wirtschaft und stellte ihnen ihre Aktivitäten vor.

Im Januar besuchten der Deutsche Botschafter in Frankreich, Dr. Nikolaus Meyer-Landrut, die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annegret Kramp-Karrenbauer, der damalige französi-



Besuch des Deutschen Botschafters und der Saarländischen Ministerpräsidentin

sche Generalkonsul in Saarbrücken, Frédéric Joureau, und die Leiterin der Abteilung Europa und Interregionale Zusammenarbeit des Ministeriums für Finanzen und Europa, Christine Klos, die DFH und tauschten sich mit der Hochschulleitung sowie Studierenden und Absolventen verschiedener DFH-Studiengänge aus.

Im April besuchte der Gesandte der Deutschen Botschaft in Paris, Pascal Hector, und die Referatsleiterin im Auswärtigen Amt, Michaela Küchler, die DFH und tauschten sich ebenfalls mit der Hochschulleitung und Studierenden der DFH aus.



Besuch des Gesandten der Deutschen Botschaft in Paris

Anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutsch-Französischen Gesellschaft Saar im Juli an der Villa Europa hielt DFH-Präsidentin Patricia Oster-Stierle einen Vortrag zum Thema „Es muss nicht immer Englisch sein! Die Bedeutung der deutschen und französischen Sprache im Arbeitsmarkt der Zukunft“. Drei DFH-Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen berichteten aus ihrem Studienalltag in beiden Ländern.



Mitgliederversammlung der DFG Saar

Im August besuchten mehrere Mitglieder des Regionalrats der Normandie unter Leitung des Präfekten Philippe Gustin die DFH. Aufgrund des großen Interesses an den DFH-Programmen wurde die DFH daraufhin im Rahmen einer saarländischen Delegationsreise im Oktober in die Normandie eingeladen. Hier stellte das DFH-Präsidium vor Vertretern aus Wirtschaft und Politik in Caen die Aktivitäten der binationalen Einrichtung vor.



Besuch einer Delegation aus der Normandie

Aber auch Vertreter aus anderen Regionen kamen an die DFH. Mitte September empfing die Hochschulleitung mehrere Präsidenten Elsässer Industrie- und Handelskammern, die sich von der hohen Anzahl der grenznahen Hochschulkooperationen beeindruckt zeigten.



Besuch mehrerer Präsidenten Elsässer Handelskammern

Auch außerhalb der Villa Europa fanden Treffen statt. So traf sich der Staatsminister für Europa und Beauftragte der Bundesregierung für die deutsch-französische Zusammenarbeit, Michael Roth, am Vorabend des Deutsch-Französischen Ministerrats im April mit 50 Studierenden der DFH. Im Dezember fand erneut ein solches Treffen im CIDAL in Paris mit DFH-Studierenden aus Paris statt.



Informeller Austausch zwischen Staatsminister Roth und 50 DFH-Studierenden in Metz

Weiterhin nahmen DFH-Studierende an den "États généraux du franco-allemand" von ParisBerlin im Dezember in Reims teil.

STUDIERENDENBINDUNG, FÖRDERUNG DES BERUFSEINSTIEGS UND ALUMNIARBEIT

Neben der Gewährung der Mobilitätsbeihilfe möchte die DFH ihre Studierenden auch inhaltlich unterstützen. Durch die Projekte im Bereich Studierendenbindung und Alumniarbeit, wie den regelmäßigen Versand von Infomailings oder die Organisation von Netzwerkveranstaltungen, sollen die Identifikation der Studierenden mit der DFH erhöht sowie der Austausch und die Netzwerkbildung unter Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen und Hochschulen ausgebaut werden. In diesem Kontext arbeitet die DFH eng mit den Studierendenvertretern zusammen.

Interkulturelle Bewerbertrainings und Business Dinner

Die Interkulturellen Bewerbertrainings für Studierende und Absolventen der DFH fanden im Berichtsjahr in Toulouse und in Saarbrücken statt. Das Business Dinner, das in diesem Rahmen stattfindet, ermöglicht den Teilnehmern, sich mit Praxisvertretern über die Erwartungen der Arbeitswelt auszutauschen und Näheres zu den unterschiedlichen Arbeitskulturen in einem internationalen Berufsumfeld zu erfahren. Dieser Abend bietet den Teilnehmern ebenfalls die Gelegenheit, ihr berufliches Netzwerk auszubauen.



Interkulturelles Bewerbertraining in Toulouse

Alumniarbeit

Die Alumnivereine sind wichtige Partner, um den Kontakt der Absolventen untereinander und mit den Studierenden im Hinblick auf ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Ziel der DFH ist es, die Zahl der Alumnivereine im DFH-Netzwerk stetig zu erhöhen und Studierende und Absolventen zur Gründung weiterer Vereine zu ermutigen. Dabei leistet sie sowohl inhaltliche als auch finanzielle Hilfestellung.

Inhaltliche Unterstützung

Neben dem jährlichen Treffen der Alumnivereine in Straßburg, das ein Forum für Austausch und Netzwerkbildung unter den bereits bestehenden und den zukünftigen Alumnivereinen bietet, leitet die DFH wöchentlich Praktikums- und Stellenanzeigen sowie Einladungen zu Veranstaltungen von Partnereinrichtungen an die Vereine weiter.

Finanzielle Unterstützung

Im Rahmen einer Dauerausschreibung können die Vereine eine jährliche Förderung in Höhe von derzeit bis zu 2 000 Euro für die Organisation von Veranstaltungen, die Erstellung eines Jahrbuchs und weitere Projekte beantragen. Auch die Vereinsgründung kann hiermit finanziert werden. Im Jahr 2016 wurden 48 Alumniprojekte, die von 24 Vereinen umgesetzt wurden, von der DFH gefördert.

Kooperationen mit der Wirtschaft

In der Überzeugung, dass ein frühzeitiger Kontakt für beide Seiten gewinnbringend ist, fördert die DFH den Austausch zwischen Wirtschaftsakteuren einerseits und ihren Studierenden, Absolventen und Doktoranden andererseits im Rahmen von Veranstaltungen, durch die Verbreitung von Stellen- und Praktikumsanzeigen innerhalb des Alumninetzwerks sowie durch unterschiedliche Kooperationsprojekte, wie beispielsweise die 2014 ins Leben gerufenen Stipendienprogramme.



Übergabe der „Michelin-DFH-Stipendien“ an der Villa Europa

Von Unternehmen geförderte Stipendien

Die DFH arbeitet mit verschiedenen Wirtschaftspartnern im Rahmen von Stipendienprogrammen zusammen. Diese von namhaften Unternehmen wie den Michelin Reifenwerken (Werk Homburg), der Hutchinson GmbH, BNP Paribas und der SaarLB geförderten Stipendien verfolgen nicht nur das Ziel, exzellente Studienleistungen auszuzeichnen, sondern bieten ausgewählten DFH-Studierenden auch die Möglichkeit, ihr Studium sowie ihren Lebenslauf zu bereichern, beispielsweise durch ein Praktikum oder eine unternehmensbezogene Abschlussarbeit. Dadurch können die Stipendiaten nicht zuletzt wertvolle praktische Erfahrungen sammeln und ihr berufliches Netzwerk ausbauen.

Exzellenz- und Dissertationspreise

Für die Verleihung der Preise, die bislang immer im November stattfand, wurde ein neuer Rhythmus eingeführt. Die Verleihung findet nun immer zu Jahresbeginn, rund um den Deutsch-Französischen Tag statt.



Vertragsunterzeichnung der „SaarLB-DFH-Stipendien“ in Anwesenheit des Saarländischen Ministers für Finanzen und Europa



Vertragsunterzeichnung des „Hutchinson-DFH-Stipendiums“

INSTITUTIONELLE KOMMUNIKATION

MEDIENSTRATEGIE

Die DFH profitierte 2016 sowohl in Deutschland als auch in Frankreich von einem hohen Medieninteresse. Artikel über die DFH erschienen nicht nur in Hochschulzeitschriften und anderen Medien des Bildungssektors (Studyrama, ZEIT Studienführer), sondern auch in der allgemeinen regionalen und nationalen Presse (Dernières Nouvelles d'Alsace, DUZ Magazin, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Le Monde, Luxemburger Wort, La Semaine, Le Républicain Lorrain, Saarbrücker Zeitung, SaarWirtschaft, Poly, Top Magazin Saarland, Ouest France, Wochenspiegel). Außerdem wurden mehrere TV- und Radio-Reportagen über die DFH (Saarländischer Rundfunk, Radio Salû) gesendet.

DFJP 2016

Als einer der offiziellen Veranstalter des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) hatte die DFH erneut die Gelegenheit, ihre Präsenz in der deutsch-französischen Medienlandschaft zu artikulieren. In der Kategorie „Multimedia“ verlieh die DFH den Preis für die Reportage „SwissLeaks“ (falciani-info.arte.tv) an Christian Beetz, Jakob Vicari, Jens-Uwe Grau und Tanja Schmoller.

INSTITUTIONELLE PUBLIKATIONEN

Jedes Jahr erhalten alle Experten der deutsch-französischen Hochschulkooperation den Jahresbericht der DFH, um die Marke „DFH“ nachhaltig im Hochschulkontext zu verankern. Alle Jahresberichte der vergangenen Jahre stehen online zur Verfügung: <https://www.dfh-ufa.org/aktuelles/downloads/>

Toolbox „Interkulturalität“

In Zusammenarbeit mit der DFH-Arbeitsgruppe Interkulturalität¹ erstellte die DFH die Toolbox „Interkulturalität“, mit deren Hilfe es den Programmbeauftragten der DFH-Studiengänge ermöglicht werden soll, die interkulturelle Kompetenz der DFH-Studierenden auf der Basis einer wissenschaftlichen Anleitung sicherzustellen. Die Toolbox beinhaltet das Buch „Interkulturelle Kompetenz in deutsch-französischen Studiengängen“ (Springer Verlag)² und neben Filmbeispielen aus der Praxis einen Leitfaden „Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz“. Dieser Leitfaden bietet Lehrkräften verschiedene Methoden und Werkzeuge, um den Studenten zu helfen, die interkulturellen Potenziale ihres DFH-Studiums zu reflektieren und optimal zu nutzen.

WEB

In einer Zeit, in der Internetnutzer, insbesondere Studenten, immer weiter vernetzt sind, positioniert sich die DFH im deutsch-französischen Kontext auch weiterhin als wichtige Informationsquelle – mit einer zweisprachigen Webseite, einem Blog, mehreren YouTube-Kanälen und einer starken Präsenz in den sozialen Netzwerken. 2016 zählte die Webseite www.dfh-ufa.org 157 440 Besuche – von denen 17 % über Smartphones und 5 % über Tablets aufgerufen wurden.

Zur Optimierung für mobile Endgeräte wurde im Juni 2016 ein technischer Relaunch der Webseite durchgeführt, der dank des responsive design eine optimale Darstellung auf Computer, Tablet und Smartphone sicherstellt.

MULTIMEDIA

Im Zuge der Erweiterung des Angebots an DFH-Videos auf YouTube und der Videoplattform von Google wurden seit 2008 mehr als 110 Videoprojekte realisiert, in denen die Hauptakteure des DFH-Alltags zu Wort kommen: Studierende, Doktoranden, Absolventen und Dozenten.

Derweil beläuft sich die Anzahl der seit Mai 2009 auf dem YouTube-Kanal „UFADFH“ Videoaufrufe auf 82 372³, was eine Steigerung von 12 % zum letzten Jahr bedeutet. Der dem Forschungsbereich gewidmete YouTube-Kanal „DFHUFAresearch“ verzeichnet seit seiner Lancierung im April 2012 9 206 Videoaufrufe⁴.

LIVE-Übertragung von Video-Konferenzen

In ihrer digitalen Strategie setzt die DFH seit 2016 auf das wachsende Potenzial des Livestreaming. Im Juli bot die DFH zum ersten Mal einen Livestream über Periscope, eine Twitter-Plattform, an und übertrug live aus der Europäischen Akademie Otzenhausen ein von der Groupe d'Études et de Recherche pour le Français Langue Internationale und der DFH organisiertes mehrsprachiges Kolloquium (circa 200 Views). Im November sendete die DFH zudem live vom Deutsch-Französischen Forum in Straßburg mehrere Vorträge zu den deutsch-französischen Studiengängen im Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften (mehr als 100 Views).

SOCIAL MEDIA

2016 hat die DFH die Strategie zur Entwicklung ihrer Präsenz in den neuen Medien weiterverfolgt, insbesondere durch Aktivitäten im Business-Netzwerk LinkedIn, im Foto-Sharing-Netzwerk Pinterest und im sozialen Netzwerk Meetup. Im Social-Media-Benchmarking der deutschen Plattform Pluragraph rangiert die DFH, die seit 2009 auf YouTube und Facebook vertreten ist, auf Platz 216 von 368 deutschen Hochschulen. Ihre Facebook-Präsenz hat die DFH im vergangenen Jahr verstärken können und zählt nun 3 534 Follower⁵, was einem Zuwachs von 15% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der Follower bei Twitter stieg im vergangenen Jahr um 34% an.

¹ Mitglieder der DFH-Arbeitsgruppe Interkulturalität: Dr. Landry Charrier, Dr. Karin Dietrich-Chénel, Dr. Florence Duchêne-Lacroix, Dr. Gundula Gwenn Hiller, Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink, Dr. Anne-Marie Pailhès, Prof. Dr. Christoph Vatter, Prof. Dr. Christian Wagner.

² Unter der Leitung von: Dr. Gundula Gwenn Hiller, Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink, Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle und Prof. Dr. Christoph Vatter.

³ Stand: 15.03.2017.

⁴ Stand: 15.03.2017.

⁵ Stand: 15.03.2017.



HOCHSCHULLEITUNG
DIRECTION



Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle
Präsidentin
UFA-DFH
Présidente



Prof. Dr. David Capitani
Vizepräsident
UFA-DFH
Vice-président



Dr. Jochen Hellmann
Generalsekretär
UFA-DFH
Secrétaire général



Dr. Marjorie Berthomier
Stellvertreende
Generalsekretärin
UFA-DFH
Secrétaire générale adjointe

STABSTELLE „EDV“
CELLULE « SECTEUR INFORMATIQUE »



Nicolas Hinz
Leiter der Stabsstelle „EDV“
Responsable de la cellule
« Secteur informatique »



Carmen Spreitzer
EDV
Secteur
informatique



Ralf Kuhn
EDV
Secteur
informatique



Khalid Saataoui
EDV
Secteur
informatique



Claudia Schmauch
EDV
Secteur
informatique

STABSTELLE „GREMIENARBEIT UND ÜBERSETZUNG“
CELLULE « ENCADREMENT DES ORGANES ET TRADUCTION »



Vanessa Alexy
Leiterin der Stabsstelle
„Gremienarbeit und Übersetzung“
Responsable de la cellule « Encadrement des organes et traduction »



Martine Feicht
Übersetzungen
Traductions



Andrea Kraus
Übersetzungen
Traductions



Françoise Lehlanc
Übersetzungen
Traductions



Sarah Godet
Sachbearbeiterin
„Querschnittsaufgaben“
Chargée de dossier « Missions transversales »



Christiane Schier
Sekretariat
Secrétariat

SEKRETARIAT
DER HOCHSCHULEITUNG
SCHULEITUNG
SECRETARIAT DE LA
DIRECTION



Christine Neumann
Sekretariat
Präsidium und
Generalsekretär
Secrétariat
de la présidence
et du secrétaire général

SERVICESTELLE
ABG-DFH
ANTENNE FRANCO-ALLEMANDE
AGB-UFA



Bérénice Kimpe
Referentin
Chargée
de mission

STABSTELLE
„INSTITUTIONELLE
KOMMUNIKATION
UND PRESSEARBEIT“
CELLULE « COMMUNICATION
INSTITUTIONNELLE ET
RELATIONS PRESSE »



Elisa-Claire Elisée
Leiterin der Stabsstelle
„Institutionelle
Kommunikation
und Pressearbeit“
Responsable de la cellule
« Communication
institutionnelle et
relations presse »

STABSTELLE „PERSONAL UND HAUSHALT“
CELLULE « RESSOURCES HUMAINES ET FINANCES »



Dr. Marjorie Berthomier
Leiterin der Stabsstelle „Personal und Haushalt“
Responsable de la cellule
« Ressources humaines et finances »



Véronique Messius-Bernhardt
Fachbereich
Personal
Ressources
humaines



Cornelia Wahl
Buchhaltung
Comptabilité

REFERAT „AUSSENBEZIEHUNGEN UND EXTERNE KOOPERATIONEN“
DÉPARTEMENT « RELATIONS EXTÉRIURES ET PARTENARIALES »



Patricia Rohland
 Referatsleiterin
 Responsable de
 département



Sarah Wölflle
 Referentin
 „Öffentlichkeitsarbeit“,
 stellvertretende
 Referatsleiterin
 Chargée de mission
 « Relations publiques »,
 responsable adjointe
 du département



Céline Mérat
 Sachbearbeiterin
 „Kontakte zur
 Wirtschaft“
 Chargée de dossier
 « Relations entreprises »



Sandra Leeder
 Sachbearbeiterin
 „Alumniarbeit und
 Veranstaltungen“
 Chargée de dossier
 « Relations diplômés
 et événements »



Isabelle Pirus
 Sekretariat
 Secrétariat



Florence Tausch
 Sekretariat
 Secrétariat

**REFERAT „DOKTORANDEN-
 AUSBILDUNG UND
 FORSCHUNGSFÖRDERUNG“**
**DÉPARTEMENT « FORMATIONS DOCTORALES
 ET SOUTIEN À LA RECHERCHE »**



Maria Leprévost
 Referatsleiterin
 Responsable de
 département



Kathleen Schlitter
 Referantin, stellvertretende
 Referatsleiterin
 Chargée de mission, responsable
 adjointe du département



Carole Reimeringer
 Referatsleiterin
 Responsable
 de département



Hélène Dinter
 Referentin
 „Programmfinanzierung“,
 stellvertretende
 Referatsleiterin
 Chargée de mission
 « Financement des pro-
 grammes », responsable
 adjointe du département



Sabine Kletzke-Vuković
 Hauptsachbearbeiterin
 „Evaluation“
 Chargée de dossier
 principale « Evaluation »



Nicole Schmidt
 Hauptsachbearbeiterin
 „Qualitätssicherung“
 Chargée de dossier
 principale
 « Assurance Qualité »



Danielle Weislinger
 Sachbearbeiterin
 „Evaluation“
 Chargée de dossier
 « Evaluation »



Nadia Huppert
 Sekretärin „Evaluation
 und Qualitätssicherung“
 Secrétaire « Evaluation
 et Assurance Qualité »



Dominique Boeglen
 Studierenden-
 sekretariat
 Secrétariat des
 étudiants



Gisliane Meyer
 Sekretariat
 „Zertifikate“
 Secrétariat
 « Certificats »



Nadine Bedersdorfer
 Sekretariat
 Secrétariat



Ulrike Traum
 Sekretariat
 Secrétariat



Eva-Maria Hengsbach
 Referentin,
 stellvertretende
 Referatsleiterin
 Chargée de mission,
 responsable adjointe
 du département



Guillaume Castel
 Sachbearbeiter
 „Forschungsk Kooperation und Wirtschaft
 und Verwendungsnachweise“
 Chargé de dossier « Coopération en
 matière de recherche et économie et
 justificatifs de l'utilisation des allocations »